JAHRESBERICHT

FABRIK für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.

Foto von Nico Kurth über die FWTM

INHALT

EDITORIAL

VERANSTALTUNGEN & HIGHLIGHTS

- VORDERHAUS
- FESTIVAL ‘DAS GUTE LEBEN FÜR ALLE’
- KERAMIKWERKSTATT

ZAHLEN UND FAKTEN

NEU IM TEAM

- NEUE KOLLEGINNEN IN KULTUR UND KERAMIK
- INTERVIEW MIT FABIAN SEILER

DANK

EDITORIAL

Liebe Leser:innen,

es fällt schwer vor dem Hintergrund der Geschichte der FABRIK von einem bewegten Jahr zu sprechen. Aber vielleicht kommt es einem leichter von den Lippen beziehungsweise durch die Finger auf die Tasten, wenn man Bewegung und Veränderung als Selbstverständnis des Vereins begreift. Gleichzeitig bedeuten Bewegung und Veränderung nicht immer nur Neues. So wurden im Jahr 2025 vor allem auch bereits laufende Prozesse und Veränderungen fortgeführt.
Dazu gehören die Organisationsentwicklung mit Elke Flake, der barrierefreie Umbau des Vorderhaus Saals, die Verleihung des Ehrenpreises für soziales und kulturelles Engagement, gemeinsam mit dem Social Innovation Lab des Grünhof e.V. sowie die Veröffentlichung des jährlichen FABRIK MAGAZINs. Letzteres möchten wir an dieser Stelle auch für die neue Ausgabe 2026 wärmstens empfehlen. Eine Übersicht über unsere Aktivitäten und Meilensteine des letzten Jahres erhalten Sie in der Chronik auf Seite 11 und 12.
Explizit neu und deshalb auch untrennbar mit dem Jahr 2025 verbunden, war das Festival „Das gute Leben für alle“. Sechs Tage lang wurde die FABRIK ein Reallabor für gesellschaftlichen Wandel. Hier durfte ausprobiert werden, was solidarisch, nachhaltig und gerecht sein könnte. Das Konzept implizierte die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl engagierter Organisationen, Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen. Die Besucher:innen, die beteiligten Akteur:innen und wir waren uns einig, das Festival und die Idee sollen fortgeführt werden. Das nächste Festival wird 2027 stattfinden.

Neu waren und sind im letzten Jahr sage und schreibe vier neue Kolleg:innen zu unserem Team dazugekommen. Diese möchten wir Ihnen gerne ab Seite 13 kurz vorstellen. Nicht neu und dennoch untrennbar mit der FABRIK verbunden, sind alle Organisationen und Betriebe auf dem Gelände. Deshalb freuen wir uns, Ihnen auch dieses Jahr auf Seite 18ff neben unseren eigenen Zahlen, ein paar Zahlen unserer Mitglieder zu präsentieren.
Außerdem erhalten Sie im Jahresbericht Einblicke in das Vorderhaus und wer unsere Bühne im vergangenen Jahr bespielt hat. Die Keramikwerkstatt berichtet von Workshops und aus der offenen Werkstattarbeit.

Was bleibt, ist, dass vielen Menschen rund um die FABRIK großer Dank gebührt. Angefangen vom FABRIK-Team, den FABRIK-Mitgliedern, allen Kooperationspartner:innen und unseren Netzwerkpartner:innen in Freiburg und der Region. Unser gesamtes Programm wäre nicht möglich ohne die Förderung durch die Stadt Freiburg, das Land Baden-Württemberg, unsere Sponsor:innen, unseren Förderkreis und viele weitere private und institutionelle Unterstützer:innen. Ihnen gebührt unser großer Dank!
Viel Freude beim Lesen des Jahresberichts und des FABRIK MAGAZINs!

Eure Theresa Bath und Fabian Seiler

VORDERHAUS

WORTKUNST.
KABARETT.
KONZERTE.
KINDERTHEATER.
SOZIOKULTUR.

Das Jahr 2025 zeigte eindrucksvoll, wie sich das Vorderhaus kontinuierlich weiterentwickelt: Als Bühne für große Namen, neue Perspektiven und gesellschaftlich relevante Kultur. Das Programm vereinte politische Schärfe, musikalische Entdeckungen, kluge Unterhaltung, sowie kulturelle Teilhabe und erreichte dabei Menschen unterschiedlichster Generationen.
Hinter dieser Entwicklung steht ein engagiertes Programmteam, das unterschiedliche künstlerische Perspektiven und Kompetenzen zusammenbringt. So entsteht ein Programm, das kulturelle Qualität, gesellschaftliche Relevanz und künstlerische Vielfalt vereint. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vorderhauses beruht auf kuratorischer Zusammenarbeit, einem starken Netzwerk und einem feinen Gespür für gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen.
Besonders sichtbar wurde diese Entwicklung 2025 im Bereich Kabarett und Comedy. Mit Florian Schroeder, Hagen Rether, Max Uthoff, Erwin Pelzig, Abdelkarim und Suchtpotenzial präsentierte das Vorderhaus einige der bekanntesten und einflussreichsten Positionen des deutschsprachigen Kabaretts und der Satire. Die Veranstaltungen fanden im E-Werk, im Paulussaal, im Theater Freiburg oder im Konzerthaus statt und erreichten dort ein großes Publikum. Dies verdeutlicht die kulturelle Strahlkraft des Vorderhauses und seine Bedeutung als Veranstalter weit über die eigenen Räume hinaus.

Gleichzeitig zeigte sich eine Entwicklung, die das Profil des Vorderhauses zunehmend prägt: Junge weibliche Stimmen sind heute selbstverständlicher Bestandteil des Programms. Künstlerinnen wie Miss Allie, Anissa Loucif, Sonja Pikart, Laura Braun, Teresa Reichl, Lara Ermer, Coremy und Matilde Keizer stehen für eine neue Generation, die künstlerische Qualität, gesellschaftliche Relevanz und persönliche Perspektiven miteinander verbindet. Veranstaltungen wie „Sisters of Comedy“ machten diese Vielfalt sichtbar und setzten ein deutliches Zeichen für die stärkere Präsenz von Frauen auf den Bühnen des Kulturbetriebs.
Zu den musikalischen Höhepunkten des Jahres gehörten die Konzerte von Ami Warning, Fortuna Ehrenfeld und dem ausverkauften Nino aus Wien. Die große Resonanz auf diese Veranstaltungen zeigte, dass das Vorderhaus nicht nur eine feste Adresse für Kabarett und Comedy ist, sondern auch für musikalische Entdeckungen und besondere Konzerterlebnisse steht.

Ein besonderer Moment des Jahres war die Premiere von Jess Jochimsens neuem Programm „Von allen guten Geistern“ im Vorderhaus. Auch im Bereich Kinderkultur gab es Premieren: Das Figurentheater Vagabündel feierte mit „Das Mädchen mit dem Koffer“ Premiere, ebenso La Pendula mit „Vergissmeinnicht“. Damit wurde die Bedeutung des Hauses als Ort für künstlerische Neuentwicklungen in unterschiedlichen Sparten deutlich.

Neben den großen Bühnenmomenten waren es vor allem die Formate an der Schnittstelle von Kultur und Gesellschaft, die das Jahr prägten. Mit dem Film „Until We Talk“ in Kooperation mit Parents Circle Friends Deutschland e.V. startete eine neue soziokulturelle Reihe, die gesellschaftliche Themen künftig regelmäßig auf die Bühne des Vorderhauses bringt. Ob Demokratie, Frieden, Teilhabe oder Zusammenhalt – einmal im Monat wird das Vorderhaus damit zum Ort für Austausch, Diskussion und neue Perspektiven.
Ein besonderer Höhepunkt war das erstmals durchgeführte Festival „Das gute Leben für alle“. Über mehrere Tage hinweg verband es Konzerte, Workshops, Diskussionen, Kunst und Begegnung. Mit zahlreichen Kooperationspartner:innen und vielfältigen Beteiligungsformaten wurde die gesamte FABRIK zu einem lebendigen Ort des Austauschs über die Frage, wie Zusammenleben, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt gestaltet werden können. Das Festival steht exemplarisch für eine Entwicklung, die das Programm des Vorderhauses insgesamt prägt: Kultur nicht nur als Unterhaltung zu verstehen, sondern als Einladung zur Begegnung, zur Teilhabe und zur gemeinsamen Gestaltung gesellschaftlicher Zukunft.
Auch der FABRIKxSIL Ehrenpreis wurde vergangenes Jahr erneut vergeben. Mit der neuen Kategorie „Raumpreis für Ausstellungen“ erhielt der Preis eine zusätzliche Dimension und eröffnete zugleich neue Möglichkeiten, künstlerische Arbeiten und gesellschaftlich relevante Themen auf dem FABRIK-Gelände sichtbar zu machen.

So war 2025 nicht nur ein Jahr erfolgreicher Veranstaltungen und ausverkaufter Abende. Es war auch ein Jahr, in dem das Vorderhaus sein Profil weiter geschärft hat und sich als lernenden Ort verstand: als Bühne für etablierte Größen und neue Stimmen, für Humor und Haltung, für Musik und Debatte. Vor allem aber war es ein Jahr, das gezeigt hat, wie wichtig die Menschen hinter dem Programm sind – ein engagiertes Team, das mit Leidenschaft, Kreativität und Mut immer wieder neue Perspektiven auf die Bühne bringt und damit die Zukunft des Vorderhauses aktiv gestaltet.

DAS GUTE LEBEN FÜR ALLE
FESTIVAL IN DER FABRIK

SOLIDARISCH.
NACHHALTIG.
KOOPERATIV.
ZUKUNFT GESTALTEND.

Mit dem Festival „Das gute Leben für alle“ hat die FABRIK im Mai 2025 Neuland betreten – und zugleich an ihre eigenen Wurzeln angeknüpft. Inspiriert von den Ideen des Soziologen Davide Brocchi und gemeinsam mit den Partner:innen im Kulturlabor Freiburg entwickelt, stellte das Festival eine zentrale Frage in den Mittelpunkt: Wie kann ein gutes Leben für alle gelingen?
Die Antworten darauf waren so vielfältig wie die Menschen, die das Festival gestaltet haben. Über mehrere Tage hinweg wurde die FABRIK zu einem Ort, an dem gesellschaftliche Fragen nicht nur diskutiert, sondern ganz praktisch erfahrbar wurden. Themen wie Wohnen, Arbeit, Klima, Demokratie, Gesundheit, Kultur, Solidarität und Zusammenleben fanden ihren Platz in Workshops, Vorträgen, Gesprächen, Konzerten und Mitmachformaten.

Foto von Fabian Mondl

Besonders eindrücklich war die thematische Bandbreite des Festivals. Statt abstrakter Debatten standen konkrete Fragen des Zusammenlebens im Mittelpunkt: Wie wohnen wir? Wie wirtschaften wir? Wie gehen wir mit Ungleichheit, Einsamkeit oder dem Klimawandel um? Und sogar: Wie sprechen wir über das Sterben?
Ein Beispiel dafür war der „Letzte Hilfe Kurs“ der Hospizgruppe Freiburg und des Interdisziplinären Palliativzentrums Südbaden. Hier konnten Besucher:innen lernen, wie Menschen am Lebensende begleitet werden können. Ergänzt wurde das Angebot durch die interaktive Aktion „Before I Die“, bei dem Menschen ihre Wünsche, Hoffnungen und Lebensträume öffentlich festhalten konnten. Damit erhielt ein Thema Raum, das in unserer Gesellschaft oft ausgeblendet wird und doch zum Leben dazugehört.
Auch zahlreiche weitere Initiativen brachten ihre Perspektiven ein: Von Workshops zu solidarischem Wohnen und gerechter Vermögensverteilung über Veranstaltungen zu globaler Verantwortung, Gewerkschaftsarbeit und Nachhaltigkeit bis hin zu kreativen Formaten rund um Demokratie, Kunst und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Festival machte sichtbar, wie viele Menschen und Organisationen bereits heute an konkreten Lösungen für ein gutes Leben arbeiten.
Das kulturelle Programm griff diese Fragen auf besondere Weise auf. Mit Ami Warning und Fortuna Ehrenfeld standen Künstler:innen auf der Bühne, die gesellschaftliche Themen mit musikalischer Leichtigkeit verbinden. Einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe leisteten außerdem Künstler:innen wie Timur Turga und Duo Mimikry. Der blinde Comedian Timur Turga stellte auf humorvolle Weise gewohnte Sichtweisen auf Behinderung und Inklusion infrage und eröffnete neue Perspektiven auf Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe. Duo Mimikry begeisterte mit wortloser Comedy und zeigte eindrucksvoll, dass Humor Sprachbarrieren überwinden und Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Sprache erreichen kann. Unter dem Motto “Let´s talk about money!” widmeten sich der Kabarettist Jess Jochimsen und die Liedermacherin Laura Braun, sowie der Klassismus-Experte Jonas Vogelbacher einen Abend lang dem Thema Armut und Reichtum in unterhaltsamer, lustiger und mutmachender Art.
Gerade diese Verbindung aus gesellschaftlicher Reflexion, praktischen Lösungsansätzen und kulturellen Erlebnissen machte den besonderen Charakter des Festivals aus. Kultur war hier nicht Begleitprogramm, sondern ein eigenständiger Zugang zu den Fragen, die das Festival bewegten.
Die erste Ausgabe des Festivals war das Ergebnis einer starken Zusammenarbeit zwischen dem Kulturlabor Freiburg, zahlreichen Partner:innen und einem engagierten Team in der FABRIK. Maßgeblich konzipiert und koordiniert wurde sie von Nikolai Ulbricht gemeinsam mit Gerd Maass und einem erweiterten Kernteam aus FABRIK-Mitarbeitenden. Mit großem Engagement gelang es ihnen, unterschiedlichste Akteur:innen zusammenzubringen und ein Festival zu schaffen, das weit über klassische Veranstaltungsformate hinausging.
Die große Resonanz hat gezeigt, welches Potenzial in diesem Format steckt. Umso mehr freuen wir uns darauf, die Idee weiterzuführen: Unter der neuen Leitung von Jasminka Wrobel mit dem bewährten Fabrik Kernteam wird „Das gute Leben für alle“ im Jahr 2027 zurückkehren – mit neuen Impulsen, starken Kooperationen und der gleichen Überzeugung, die das Festival von Beginn an getragen hat: Ein gutes Leben entsteht dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen und ihre Zukunft gemeinsam gestalten.

KERAMIKWERKSTATT

KUNSTHANDWERK.
KREATIVITÄT.
DREHKURSE.
NEUE EXPERIMENTE.

Die Keramikwerkstatt der FABRIK blickt auf ein Jahr zurück, das eindrucksvoll gezeigt hat, wie lebendig und vielseitig zeitgenössische Keramikkultur sein kann. Unter der Leitung von Nona Otarashvili-Becher verbindet die Werkstatt eine große handwerkliche Kompetenz mit künstlerischer Offenheit und schafft einen Ort, an dem Anfänger:innen, leidenschaftliche Hobby - Keramiker:innen und professionelle Künstler:innen gleichermaßen zusammenkommen.

2025 war geprägt von einem außergewöhnlich vielfältigen Workshopprogramm. Internationale Gastdozent:innen brachten unterschiedlichste Techniken, Perspektiven und Arbeitsweisen nach Freiburg. Die Spannweite reichte von Dorothea Klugs poetischen „Mischwesen aus Keramik“ über Guy van Leemputs feine Porzellanobjekte bis hin zu Babette Wiezorecks Verbindung von Rollentechnik und keramischem 3D-Druck. Weitere Workshops eröffneten Zugänge zu Glasurmalerei, Porzellandrehen, Holzbrand und professioneller Gefäßgestaltung.

Ein wichtiger Baustein der Keramikwerkstatt ist die langjährige Kooperation mit dem Keramikmuseum Staufen, der Zweigstelle des badischen Landesmuseums Karlsruhe. Viele der eingeladenen Künstler:innen präsentieren ihre Arbeiten zunächst dort und geben ihr Wissen anschließend in Workshops in der FABRIK weiter. So entsteht ein lebendiger Dialog zwischen Ausstellung und Praxis, der diesen Ort zu einem wichtigen Anlaufpunkt für zeitgenössische Keramik macht.

Die klassischen Dreh- und Aufbaukurse erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit und waren regelmäßig ausgebucht.

Neue, experimentelle Formate wie das „Tonauflegen – TechnoTöpfern“ zogen viele jüngere Menschen und die Studierendenszene in die Werkstatt. Auch der Workshop „Plot on Pot“, im Rahmen des Illu Festivals war in kurzer Zeit ausgebucht. Mit dem Workshop “die Kunst der Botanik” präsentierte sich die Werkstatt auf dem Agrikulturfestival in Freiburg. Im Zuge der “Interkulturellen Wochen” ermöglichte die Werkstatt durch einen georgischen Abend einen kreativen Zugang zu georgischer Keramik- und Kulturtradition.

Das große Interesse an diesem Format zeigte beispielhaft, wie offen die Werkstatt für neue Kooperationen und kreative Grenzgänge ist.

Diese Offenheit prägt auch die Arbeit von Nona Otarashvili-Becher. Gemeinsam mit ihrem Team aus Festangestellten, Praktikant:innen, Ehrenamtlichen und Honorarkräften entwickelt sie die Werkstatt kontinuierlich weiter und schafft Raum für neue Ideen, Kooperationen und kreative Begegnungen.

Foto von Fabian Mondl

Ein Herzstück der Werkstatt ist und bleibt die Offene Keramikwerkstatt. Hier können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Vorkenntnisse mit Ton arbeiten, erste Erfahrungen sammeln oder eigene Projekte verwirklichen. Das niedrigschwellige Angebot macht die Werkstatt zu einem Ort der Begegnung, an dem Menschen unterschiedlichster Altersgruppen und Hintergründe zusammenkommen.

Getragen wird die Werkstatt auch in besonderem Maße vom Keramik-Club. Die ehrenamtlich Engagierten unterstützen die Werkstatt mit großem Einsatz und tragen entscheidend dazu bei, dass die vielen Angebote in dieser Form möglich sind. Ihr Engagement zeigt beispielhaft, wie wichtig freiwillige Mitarbeit für lebendige Kulturorte ist. Gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team bringen sie Ideen ein, übernehmen Verantwortung und gestalten die Zukunft der Werkstatt aktiv mit.
Unterstützt wurde die Werkstatt 2025 von einem engagierten Team aus drei festangestellten Mitarbeitenden, freischaffenden Kursleiter:innen, Gastdozent:innen sowie Praktikant:innen, Bufdis und Ehrenamtlichen. Mit dem Beginn von Xenia Scherzinger als Elternzeitvertretung erhielt die Werkstatt zusätzliche Impulse und konnte ihr vielfältiges Angebot weiter ausbauen.
So zeigte die Keramikwerkstatt auch 2025, was sie innerhalb der FABRIK so besonders macht: Sie ist Werkstatt, Lernort und Begegnungsraum zugleich. Hier entstehen nicht nur Gefäße, Objekte und Kunstwerke, sondern Gemeinschaft, kreative Netzwerke und die Freude daran, mit dem eigenen künstlerischen Tun etwas Bleibendes zu schaffen.

TÄTIGKEITS BERICHT 2025

JANUAR

Besuch diverser Neujahrsempfänge

Fraktionsgespräche

Teilnahme an der Demokratie Messe im E-Werk

Teamfrühstück

Treffen mit Sponsorpartner:innen fürs Festival

Gespräche mit Kulturamt und Davide Brocchi wegen Festival DGLFA

Kulturlabor

Wasserleitungen werden tw neu gemacht

Klärung des Sicherheitskonzepts auf dem FABRIK Gelände

Das Vorderhaus ist mit Abdelkarim im E-Werk zu Gast.

FEBRUAR

Bundestagswahl Endspurt - Podiumsdiskussion in der FABRIK

Amica-Vortrag: AMICA in der Ukraine

wir werden Teil des Freiburger Klimapakts

dir rote Bank zieht temporär bei uns ein

Planung Energieeffizienz

Nadine Herrmann startet im Februar für den Bereich Soziokultur & Fundraising

Keramik-Workshop mit Dorothea Klug: Das Gefühl sitzt im Bauch Mischwesen aus Keramik

Keramik-Workshop mit Guy van Leemput aus Dänemark: Zarte Porzellanobjekte

Wir sind gelost für die SC Freiburg Fanzahl. Dankbar, dass die VAG genau an diesem Tag streikt :)

Wir demonstrieren gemeinsam gegen rechts und eine Zusammenarbeit mit rechten Kräften

MÄRZ

Leonora Lorena verlässt die FABRIK und widmet sich ganz ihrer zweiten Stelle beim zuka von zusammenleben

Allwedo- Projekt im Café

Keramik-Workshop mit Ute Matschke aus Höhr-Grenzhausen: Malerisch/ Graphisch in Glasur oder in Glasurmalerei

Planung des Hinterhofumbaus mit BagagePlan

Malerarbeiten im Café

APRIL

Klimapakt Auftakt

2. Auflage des Fabrik-Magazins ‘das gute Leben’

Baumpflege

Durchgang wird für das Gemeinschaftswandbild vorbereitet

Beleuchtung der Garage auf LED

Keramik-Workshop mit Babette Wiezoreck aus Berlin: Von der Rollentechnik hin zum Drei d - Druck - additive Verfahren für keramische Materialien

großes Netzwerktreffen für das Festival

Bewerbungsgespräche für die Stelle in der Kinderkultur

mehrere FABRIK Führungen

Mitgliederversammlung mit Beschluss des Haushaltsplans

MAI

Planung Eingangstüre Vorderhaus

LAKS Tagung für Geschäftsführende im Roxy in Ulm

Das Vorderhaus gastiert mit Florian Schroeder im Paulussal, mit Hagen Rether im Konzerthaus und mit Max Uthoff im Theater Freiburg.

Zum ersten Mal findet das „Gute-Leben-Festival“ in der Fabrik statt

Ausstellung zu den Protesten in Georgien auf der neuerschlossenen Ausstellungsfläche

Konzert mit Ami Warning im Vorderhaus

Geldabend „Let’s talk about money“ mit Jess Jochimsen, Laura Braun & Jonas Vogelbacher

Förderkreisabend mit Duo Mimikry

Theater Oniversum bespielt den Vorderhof für Kinder

Konzert mit Fortuna Ehrenfeld

Der blinde Künstler Timur Turga tritt im Vorderhaus auf

Tonauflegen - TechnoTöpfern

Transluzenz & Leichtigkeit - Porzellandrehworkshop mit Carolin Wachter aus Berlin

JUNI

Moneyfestationcamp mit Svenja von Gierke für alle interessierten Fabrikler:innen

Beratungsprozess für den Finanzbereich durch Svenja von Gierke

Workshop, Verein Zeugen der Flucht e.V. im Café

Ausschreibung der Co-Geschäftsführung nach krankheitsbedingter Abwesenheit von Mario Böser

Finale Planung Hinterhofumbau

Baubetreuung Vorderhaus und Hinterhof

Die FABRIK erhält eine dauerhafte Gaststättenerlaubnis

Vorstandssitzung und Klärung des Bewerbungsprozesses

Fortgeschrittener Drehkurs und Holzbrand im Anagamaofen - zweiteiliger Kurs mit Georg Hach aus Seelbach

JULI

Filmvorführung des Films "Sind wir bereit für eine Weltregierung?

Workshop Energieberatung und Start der CO2 Bilanzierung

LAKS Vortrag „Wie weit kann ich gehen? Politisches Engagement von gemeinnützigen Organisationen

Jury Sitzung für den Ehrenpreis

IT-Umstellung auf Windows

Einbau Türautomatik

Die Freiburger Stadtmeisterschaften im Poetry Slam finden im Vorderhaus statt

LAKS-Zentren Fahrt

Sommergrillen mit FABRIK und Freund:innen

Vorstandssitzung

Töpfermarkt Freiburg: Kindertöpfern vom FABRIK KeramikClub

Bewerbungsgespräche für die Co-Geschäftsführung Runde 1

Kulturlabor und Reflexion des Festivals ‘das gute Leben für alle’

AUGUST

Hinterhofsanierung

Ausstellung im Café von Christoph Brand

Filmvorführung von Die Linke ‘Niemals allein, immer zusammen’ mit anschließendem Gespräch

LED Beleuchtung für den Hinterhof

Starkstrom für den Kiosk

zweite Runde der Bewerbungsgespräche für die neue Co-Geschäftsführung und Entscheidung für Fabian Seiler

Sommerpause

SEPTEMBER

Lesung Bürgerverein Herdern - Arnold Stadler

Symposium über Anton Wilhelm Amo - IKW-Veranstaltung

Fairburg - Eröffnung der interkulturelle Wochen im Vorderhaus-Saal

By The Fire Side” Märchen erzählen - IKW-Veranstaltung im Café

Fördervereinsabend mit Svenja von Gierke

Sparkasse spendet Defibrillatoren an die Fabrik

Ehrenpreis Verleihung Fabrik x Sil

Umgestaltung des Hinterhofs durch BagageArt

Wartung aller Aufzüge

Jasminka Wrobel beginnt ihre Stelle als Elternzeitvertretung in der Kinderkultur.

Xenia Scherzinger beginnt ihre Stelle als Elternzeitvertretung in der Keramikwerkstatt

OKTOBER

Fabian Seiler fängt als Co-Geschäftsführer in der FABRIK an

Organisationsentwicklung mit Elke Flake

Social Innovation Night

Amica Workshop - Shrinking Space im Café

FABRIK-Flohmarkt

Abschlussarbeiten im Hinterhof

Jess Jochimsen feiert mit seinem neuen Programm „Von allen guten Geistern“ Premiere im Vorderhaus

Beginn der jährlichen Schulkooperation in der Kinderkultur

Auftakt der soziokultuellen Veranstaltungen mit dem Film „Until we Talk“ in Kooperation mit Parents Circle Friends e.V.“

Mitgliederversammlung

Workshop mit Nona Otarashvili-Becher: Oberflächengestaltung

Porzellanworkshop für Fortgeschrittene mit Susanne Lukas-Ringel aus Zwiefalten

NOVEMBER

Der Hinterhof ist fertig saniert

Erzählcafé mit Sabah Elhallak Koop mit Amica

Werteworkshop & Awareness mit Melanelle Hémêfa und Goska Soluch

POPLÄND Award Baden-Württemberg 2025

„Plot on Pot-Workshop“ in der Keramikwerkstatt

Das Vorderhaus gastiert mit Erwin Pelzig und Miss Allie im Paulussaal.

Sisters of Comedy – Nachgelacht. Benefizabend für Wildwasser e.V. mit Anissa Loucif und Christl Sittenauer

Das Figurentheater Vagabündel feiert Premiere mit dem Stück „Das Mädchen mit dem Koffer“.

La Pendula feiert Premiere mit dem Stück „Vergissmeinnicht“

Treffen zur Energieberatung in Frankfurt

LAKS MV im Tollhaus Karlsruhe

Jahresgespräche mit allen Mitarbeitenden

Kooperation mit den Herdermer Schulen zum Thema ‘Landtagswahl 2026’

DEZEMBER

Vortrag beim Bundesverband Soziokultur zum Thema ‘Generationenwechsel’ durch Theresa Bath

Der Nino aus Wien gastiert im ausverkauften Vorderhaus

Das Vorderhaus veranstaltet Silvesterabend mit Anne Folger im Vorderhaus

Das Vorderhaus zeigt Florian Schroeders Jahresrückblick im Paulussaal

Wintermarkt

Winterkinderfestival

Offene Weihnachtswerkstatt

Letzte Mitgliederversammlung und Ausklang bei den Motorradclubs

Jahresspende der Fabrik an Refugee Law Clinic Freiburg e.V. und Ziegenwiese e.V.

NEU IN UNSEREM TEAM

NADINE HERRMANN

In der FABRIK seit: Februar 2025
Arbeitsbereich: Fundraising & Soziokultur

Was hier noch niemand über mich weiß:
Ich kann Techno auf der Vietnamesischen Maultrommel spielen

Mein Lieblingsort in der FABRIK:
Am Tresen im FABRIK-Kiosk

Ein eindrucksvoller Moment aus 2025:
Die Lesung mit Helena Steinhaus in Kooperation mit friga e.V.

Darauf freue ich mich 2026:
Auf die Gewinner:innen des FABRIK X SIL Sachehrenpreises

XENIA SCHERZINGER

In der FABRIK seit: September 2025
Arbeitsbereich: Keramikwerkstatt, Organisation und Kurse

Was hier noch niemand über mich weiß:
meistens stehen bei mir Blumen auf dem Tisch

Mein Lieblingsort in der FABRIK:
die Bank am Fenster auf dem Podest in der Keramikwerkstatt

Ein eindrucksvoller Moment aus 2025:
abdancen mit Chris bei der Keramik-Club-Weihnachtsfeier

Darauf freue ich mich 2026:
Cola Kracher aus unserem Süßigkeitenspender

JASMINKA WROBEL

In der FABRIK seit: September 2025
Arbeitsbereich: Kinderkultur

Mein Lieblingsort in der FABRIK:
Die Terrasse im Hinterhof am kleinen Turm und natürlich der Vorderhaus Saal

Ein eindrucksvoller Moment aus 2025:
jede Vorstellung ist auf ihre Art besonders, ich erinnere mich gerne an volle ausverkaufte Sonntage mit der Marotte, aber auch wuselige Kinderkonzerte und ganz kleine, stille feine Produktionen auf unserer Bühne.

Darauf freue ich mich 2026:
Inspirierende Kunst auf der Bühne und volle Hütte in der Kinderkultur

Fotos von Fabian Mondl

NEU IN UNSEREM TEAM

FABIAN SEILER

Fabian Seiler ist seit Oktober neuer CO-Geschäftsführer der FABRIK. Wir haben das zum Anlass genommen, ihn für den Jahresbericht zu interviewen.

Theresa: Als du im Oktober 2025 in der FABRIK angefangen hast, kannten wir uns nur aus dem Bewerbungsprozess. Ein paar Monate später fühlt es sich ehrlich gesagt so an, als wärst du schon deutlich länger hier.
Das liegt vielleicht daran, dass in der FABRIK selten Zeit für langes Ankommen bleibt. Zwischen Veranstaltungen, Baustellen, Strategierunden, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und spontanen Herausforderungen lernt man sich ziemlich schnell kennen. Was mich in den vergangenen Monaten besonders gefreut hat: Wir teilen in vielen Fragen einen ähnlichen Blick auf die FABRIK und darauf, wie wir gemeinsam mit unserem Team diesen besonderen Ort weiterentwickeln wollen. Das macht Diskussionen nicht unbedingt kürzer – aber meistens besser.
Die FABRIK ist ein Ort voller Ideen, unterschiedlicher Menschen und manchmal auch Widersprüchen. Genau deshalb wird es hier nie langweilig. Umso schöner ist es, diese Aufgabe gemeinsam anzugehen.
Bevor wir also über die Zukunft sprechen, möchte ich mit dir auf deine ersten Monate zurückblicken:

Theresa: Kanntest du die FABRIK denn schon vor deiner Bewerbung für die Stelle der Geschäftsführung hier? Und wenn ja, wie hast du die FABRIK wahrgenommen?
Fabian: Mein erster Kontakt zur FABRIK war der Besuch eines Poetry Slams im Vorderhaus, der damals von Sophie Passmann moderiert wurde. Leider hat sie Freiburg danach in Richtung Köln verlassen. Das nächste Mal kam ich in die FABRIK, als ich mein kaputtes Fahrrad in der Fahrradwerkstatt selbst reparieren wollte. Dadurch habe ich auch das Gelände kennengelernt und wusste, dass es hier eine Druckerei gibt, in der ich dann unsere Hochzeitseinladungen drucken ließ. In der Folge war ich ab und zu im Restaurant Vorderhaus und auf dem Wochenmarkt, da meine erste Wohnung in Freiburg ganz in der Nähe der FABRIK lag.
So gesehen kannte ich die FABRIK als Besucher und Kunde schon auf unterschiedliche Weise und trotzdem würde ich sagen, dass mir die Besonderheit des Ortes nicht klar war. Ich glaube, wenn ich früher verstanden hätte, wie der FABRIK-Verein und die Betriebe hier zusammenarbeiten, welche Historie der Ort hat und wie vielfältig das Angebot ist, dann hätte ich mich hier noch viel mehr aufgehalten.

Theresa: Du warst davor sechs Jahre im Uniklinik-Management tätig - erkennst du Parallelen zu deiner vorherigen Arbeit?

Fabian: Tatsächlich schätzen viele Menschen in meinem Umfeld den Wechsel aus dem Gesundheitswesen in den Kulturbetrieb als eine ganz große Umstellung ein. Ich selbst sehe die größten Unterschiede in der Art des Betriebs, seiner Größe und Arbeitsabläufe. Das war ein bewusster Wunsch von mir, in etwas Kleinerem zu arbeiten, mit mehr Entscheidungsspielräumen und mehr direkter Einflussmöglichkeit auf die strategische Entwicklung. Zwischen den Branchen selbst, insbesondere zwischen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen und Kultureinrichtungen wie der FABRIK sehe ich hingegen große Gemeinsamkeiten.
Und auch das war mein Wunsch, weiterhin in einer gemeinwohlorientierten Unternehmung ohne Gewinnerzielungsabsicht zu arbeiten, die einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leistet. Bezogen auf meine Tätigkeit ist sicherlich die Personalverantwortung die größte Veränderung, während die Arbeit in Projektstrukturen große Ähnlichkeiten zu meiner letzten Stelle aufweist.

Theresa: Wie hat sich dein Blick auf die FABRIK seit deinem Start im Oktober verändert?

Fabian: Mein Blick war ja durch den Bewerbungsprozess, in dem ich mich intensiv mit den Strukturen auseinandergesetzt habe, schon etwas an die Realität angepasst. Das bedeutet, er war schon zum Guten verändert, da ich durch die Auseinandersetzung merkte, dass ich genau so eine Form des gemeinsamen Wirtschaftens für richtig halte und in dieser Struktur arbeiten möchte.
Seit ich hier arbeite, wurde diesem Eindruck kein Abbruch getan. Natürlich merkt man schnell, dass jede Struktur ihre Herausforderungen mit sich bringt, aber das ist keine Überraschung. Ich glaube, ich habe noch nie in meinem Leben in so kurzer Zeit so viel gelernt und wenn sich an meinem Blick noch etwas geändert hat, dann, dass ich durch das Lernen noch ganz viele Möglichkeiten sehe, was in der FABRIK alles passieren kann.

Theresa: Wenn wir alles Geld der Welt und jegliche Möglichkeiten hätten - was würdest du damit in der FABRIK machen?

Fabian: Das ist schwierig zu beantworten. Wenn ich eine Vision spinnen könnte, wäre es die, dass alternatives Wirtschaften, das dem Wohlbefinden des Menschen dient und nicht dem Profit, möglich ist. Um das zu zeigen, wäre es gar nicht unbedingt hilfreich, wenn wir unbegrenzte finanzielle Möglichkeiten hätten. Nun leben wir ja aber erst mal in der aktuellen Realität, in der uns das Geld natürlich helfen würde. Den Weg, den wir bereits beschreiten, die FABRIK mehr zu einem Quartierszentrum zu machen, ließe sich damit beschleunigen. Das halte ich für eine wichtige Strategie, von der sowohl die Menschen im Quartier als auch die Menschen, Betriebe und Organisationen auf dem Gelände profitieren.

Akuten Investitionsbedarf für größere Räumlichkeiten gäbe es bei der Keramikwerkstatt und wenn die Möglichkeiten gegeben wären, wäre sicherlich auch ein Ausbau des Kulturbetriebs spannend. Wenn von allem Geld der Welt dann immer noch etwas da wäre, würde ich mich mit anderen gemeinwohlorientierten Betrieben der Daseinsvorsorge zusammentun wollen, die aufgrund falscher politischer Priorisierung von Schließungen bedroht sind.

Theresa: Das klingt auf jeden Fall nach guten neuen Visionen. Ich bin gespannt. Wie blickst du auf die kommenden Jahre?

Fabian: Ohne jetzt zu weit ausholen zu wollen, bereitet mir die politische Entwicklung und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen für u.a. soziokulturelle Zentren wie die FABRIK Sorge. Dabei bin ich absolut der Meinung, dass nicht zu wenig Geld da ist. Es ist ungerecht verteilt.

Es gibt aber viel mehr Sachen, die mir Mut machen. Die FABRIK besteht seit fast 50 Jahren und hat unterschiedliche wirtschaftliche Zeiten durchgemacht und bestanden. Der Verein wird von einer Vielzahl von Menschen, Betrieben und Organisationen getragen, die in einem solidarischen Miteinander zeigen, dass man politischen Entwicklungen trotzen kann. Außerdem, und auch das ist wichtig zu sagen, gibt es auch positive politische Signale. Es zeigt sich in aktuellen Ausschreibungen und Förderungen, dass erkannt wurde, wie wichtig Institutionen sind, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Das ist für die FABRIK in den nächsten Jahren auch eine große Chance an Stellenwert in Freiburg zu gewinnen.

Am meisten Mut machen mir aber die tägliche Arbeit im Team sowie in unseren Netzwerken und die daraus resultierenden Begegnungen. Es gibt wirklich so viele Menschen, die einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten wollen. Es gibt so viele gute Ideen an verschiedensten Stellen. Wenn diese Menschen und diese Ideen zusammenkommen, dann blicke ich sehr zuversichtlich in die Zukunft.

Theresa: Da geht es mir ganz ähnlich. Die vielen Menschen, die sich hier mit Ideen, Zeit und Leidenschaft einbringen, stimmen auch mich optimistisch. Ich freue mich auf viele weitere Gespräche, gemeinsame Entscheidungen und auf alles, was wir zusammen mit unserem Team und den Menschen in und um die FABRIK noch auf den Weg bringen werden.

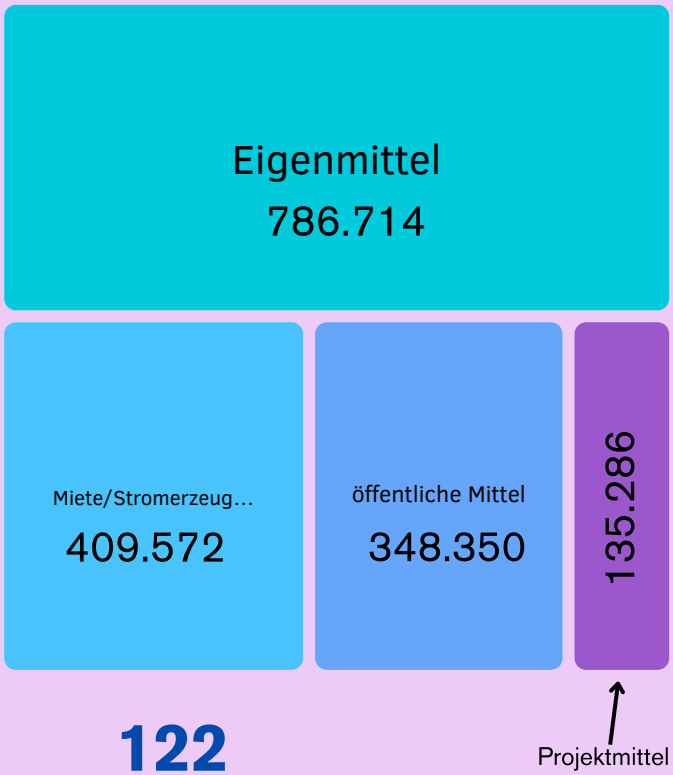
Fabian: Das war keine Frage, aber ich erlaube mir trotzdem, darauf noch zu antworten. Ich habe bereits gesagt, dass ich noch nie in so kurzer Zeit so viel lernen durfte. Das habe ich dir, dem ganzen Team aber auch allen Mitgliedern und dem Vorstand zu verdanken. Ihr habt mich mit großer Herzlichkeit aufgenommen und mir mit großer Geduld alles gezeigt. Während der Lernprozess noch weitergehen wird, ging das Ankommen total schnell. Bereits nach wenigen Wochen habe ich mich so gefühlt, als sei ich schon viel länger da. Ich habe einen Arbeitsplatz gesucht, der sich nach Leben anfühlt und genau das habe ich gefunden. Dafür möchte ich mich bei Euch allen bedanken!

beide Bilder von minzundkunz fotografie

DIE FABRIK IN ZAHLEN

Mittelherkunft

Die finanziellen Mittel des FABRIK Freiburg e.V. stammen wieder zum Großteil aus eigener Erwirtschaftung, hauptsächlich aus Ticketverkäufen der Kultur und Kursgebühren der Keramikwerkstatt, daneben aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Sponsoring. Dieser Posten macht rund 47 % der Einnahmen aus.
Öffentliche Mittel wie die institutionelle Förderung des Landes Baden-Württemberg sowie die Kulturförderung der Stadt Freiburg machen rund 21 % der Mittelherkunft aus, Mieteinnahmen und die Stromerzeugung durch die hauseigene PV-Anlage rund 24 %.
Mittel aus Projektanträgen von privaten und öffentlichen Institutionen machen 8 % der Einnahmen aus.



18 BETRIEBE UND VEREINE

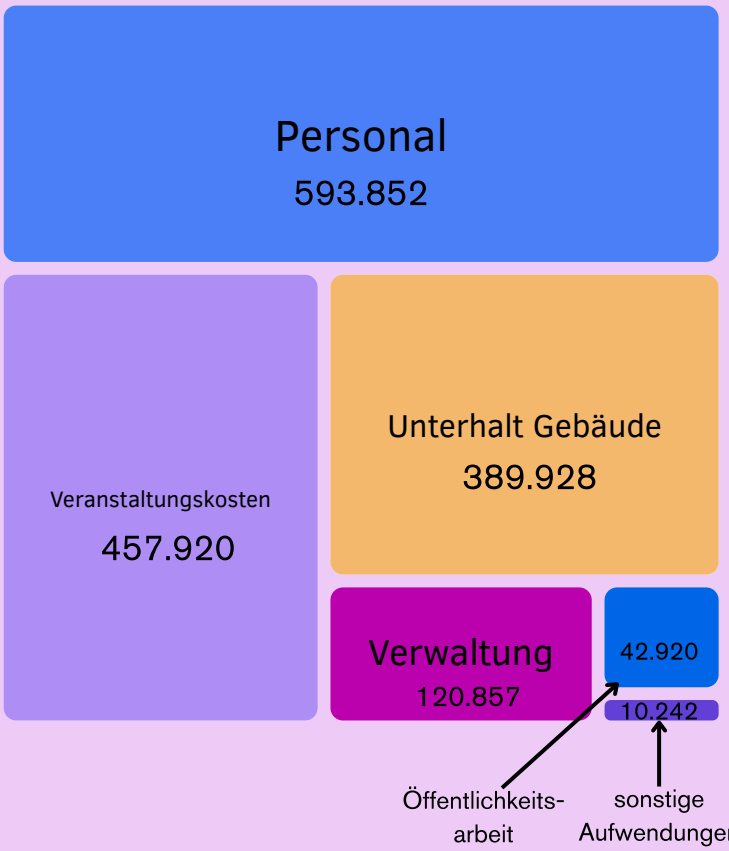
122 EXTERNE VERMIETUNGEN CAFÉ

47 EXTERNE VERMIETUNGEN KONFERENZRAUM

1 DAUERMIETER:IN WOHNUNG

Mittelverwendung

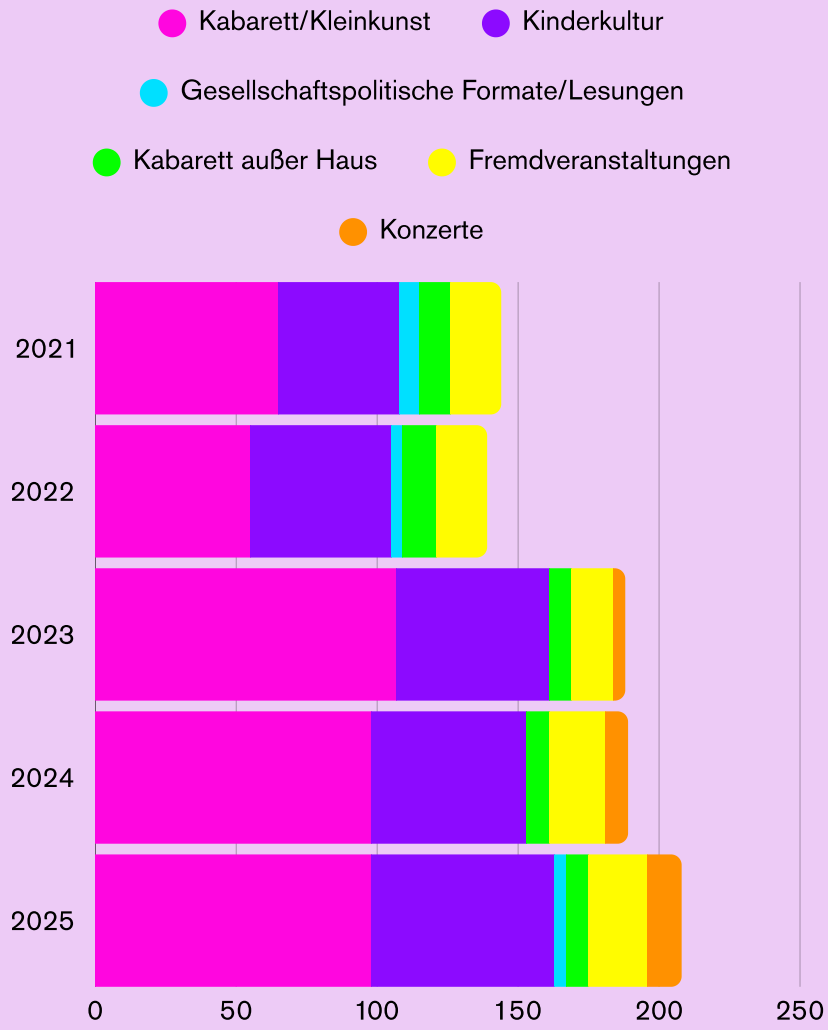
Die größte Kostenstelle ist mit 37 % das Personal, gefolgt von Veranstaltungskosten wie Gagen, Honorare, Technik und Material mit 28 %.
Der Unterhalt des Gebäudes (Versicherungen, Energie und Abschreibungen) schlägt mit 24 % zu Buche, Verwaltung mit 7 % und Öffentlichkeitsarbeit mit 3 %.
Sonstige Aufwendungen wie Spenden oder periodenfremde Aufwendungen machen einen kleinen Teil von rund 0,6 % aus.
Insgesamt nahm der FABRIK e.V. im Jahr 2025 1.679.924 Euro ein. An Ausgaben fielen 1.615.719 Euro an. Daraus ergibt sich ein Jahresergebnis von 64.205 Euro.



NACHGEZÄHLT

Vorderhaus
Kultur in der Fabrik

Im Vorderhaus kommt vieles zusammen: Sehenswertes, Kritisches, Kindertheater, Lesungen, Kabarett, Konzerte, freies Theater und alles dazwischen.
Nach einem pandemiedbedingten Einbruch konnten seit 2023 die Veranstaltungszahlen wieder gesteigert werden. 2025 fanden insbesondere mehr Kinderkulturveranstaltungen und Konzerte statt.
Neu hinzugekommen sind 2025 gesellschaftspolitische Formate, die neben Abendveranstaltungen durch Ausstellungen auf dem FABRIK-Gelände ergänzt werden.
Bei den Außer-Haus-Veranstaltungen handelt es sich insbesondere um Auftritte von Künstler:innen, für die es einer größeren Bühne bedarf. Diese Veranstaltungen konnten wir im E-Werk, im Konzerthaus oder auch im Paulussaal durchführen.



RUND
11.300
BESUCHER:INNEN
2025

Die Keramikwerkstatt

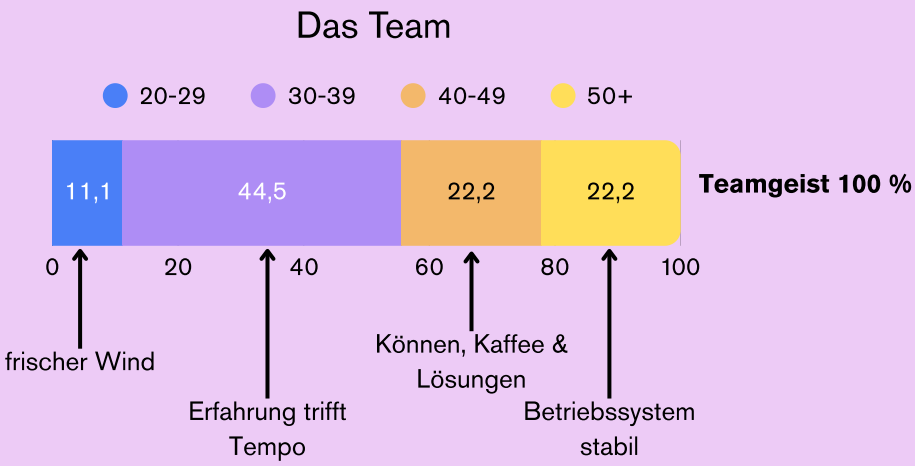
Die Keramikwerkstatt ist ein Ort der Kreativität — bunt, voller Ideen, manchmal chaotisch, immer gut besucht. Hier entstehen schöne Sachen aus Ton, egal ob Tassen, Schalen, phantasievolle Tiere oder was den Künstler:innen sonst so einfällt.
Die Werkstatt ist für alle da — Kinder, Erwachsene, Anfänger:innen und Profis können hier mit Ton arbeiten und ihre Projekte realisieren, ob bei der offenen Werkstatt oder im speziellen Drehkurs.

442
KURSE UND EVENTS IM GESAMTEN JAHR

164 OFFENE WERKSTÄTTEN

AMICA e.V.

AMICA ist eine Frauenrechtsorganisation, die sich für Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten engagiert. AMICA entstand 1993 aus einer Freiburger Initiative als Reaktion auf die sexualisierte Kriegsgewalt im Bosnienkrieg und ist heute eine international tätige Nichtregierungsorganisation. AMICA ist politisch und konfessionell unabhängig. Die Organisation setzt sich für alle Frauen ein, ohne Ansehen ihrer Nationalität, Herkunft, sozialen, religiösen, politischen oder ethnischen Zugehörigkeit, sexuellen Orientierung oder ihres Alters.



friga Sozialberatung

friga leistet Beratung und Unterstützung bei

- Erwerbslosigkeit,
- sozialen Leistungen,
- Erwerbsarbeit,
- Selbständigkeit und Existenzgründung.

Sie unterstützt bei der Suche nach beruflicher (Neu-)Orientierung und sucht nach Lösungen bei Problemen am Arbeitsplatz.
friga ist Ansprechpartnerin für Arbeitgeber:innen bei Fragen zu Neueinstellungen und der Einrichtung neuer Ausbildungsplätze.
Zusammen mit anderen Initiativen und Projekten vertritt friga die Interessen von Erwerbslosen auf kommunaler und landesweiter Ebene.

979 BERATUNGEN VOR ORT

474 TELEFONISCHE BERATUNGEN

256 BERATUNGEN IN LANDWASSER UND RIESELFELD

77 SMILEYS FÜR VOLLE ZUFRIEDENHEIT

183 BERATUNGEN PER MAIL

21 KOOPERATIONS- UND VERNETZUNGSTERMINE

18 BEGLEITUNGEN ZU ÄMTERN

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

EXISTENZGRÜNDUNG UND SELBSTSTÄNDIGKEIT
ALG 1
SOZIALHILFE
ARBEITSRECHTLICHE FRAGEN
BERUFLICHE NEUORIENTIERUNG
KRANKHEIT, KRANKENKASSE
RENTE/RENTENVERSICHERUNG
FAMILIE, KINDERZUSCHLAG, UNTERHALT
VERSCHIEDENES
WOHNGELD, MIETE
ANTRAGSHILFE

Freie Holzwerkstatt

Seit 47 Jahren bietet die Freie Holzwerkstatt ökologische, nachhaltige und ergonomische Massivholz-Möbel an. Hier wird in Zusammenarbeit mit den Kund:innen die passende Einrichtung für jeden Lebensbereich geplant: Küche und Wohnzimmer, Shoji-Schränke und Regale, Betten und Schlafsysteme, oder auch fürs Homeoffice und Büroergonomie. In der Holzwerkstatt werden kreative und passgenaue Lösungen erarbeitet. Hier werden Wünsche erfüllt und Einrichtungsfragen beantwortet. Als Schreinerei mit Planungsbüro und Schauraum werden individuelle, ergonomische Lebensräume entwickelt und Kund:innenwünsche in die Realität umgesetzt.

SEHR VIEL
HOLZ BEWEGT

47 JAHRE
IN DER FABRIK

21
RÜCKEN GERETTET (MIT VERKAUFTEN ERGONOMIEPRODUKTEN

BAGAGE Pädagogische Ideenwerkstatt

Die BAGAGE gGbmH ist die Adresse für praxisorientierte Fort- und Weiterbildung von Pädagog:innen, deren oberste Priorität die Weiterentwicklung der Kinder ist. Hierzu werden bei BAGAGE spannende Workshops und Fortbildungen im Bereich der Krippen-, Werkstatt- und Atelierpädagogik sowie Weiterbildungsseminare zur Elternberater:in, Schulkindbetreuung und vielem mehr angeboten.
BAGAGE ist schon seit über 30 Jahren auf dem Gelände der FABRIK zu finden.

826
TEILNEHMENDE BEI FPRTBILDUNGEN

40%
ANTEIL MENSCHEN, DIE DAS ERSTE MAL BEI BAGAGE SIND

85
WEITERBILDUNGS-TAGE

57
Fortbildungen (1-3 Tage)

118
TEILNEHMENDE BEI WEITERBILDUNGEN (ca. 1 Jahr)

48kg
Studentenfutter gegessen

72kg
KAFFEEBOHNEN ZUBEREITET

Naturschule Deutschland

Die Naturschule Deutschland e.V. bietet Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Natur-, Wildnis- und Kräuterpädagogik, Klimabildung, Seminare für Tourenleiter:innen und Ferienfreizeiten für Kinder an. Im Fokus liegen dabei immer der Bezug zur Natur und ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der die Naturschule so besonders macht.

661
TEILNEHMER:INNEN

48
KURSE

Friedlicher Drache Kampfkunst und Meditation

Gertrud Schröder hat 39 Jahre praktische Erfahrung mit den Techniken des von ihr entwickelten LoPi-Systems (Kraft der vier Tiere, Affektkontrolltraining, Qigong Dancing, Animotion) sowie in Qigong, Taijiquang, Kung Fu und Meditation.

Bei ihr können Menschen ihr persönliches Wohlbefinden stabilisieren, ihren Spannungsbogen elastisch halten und sich selbst weiterentwickeln.

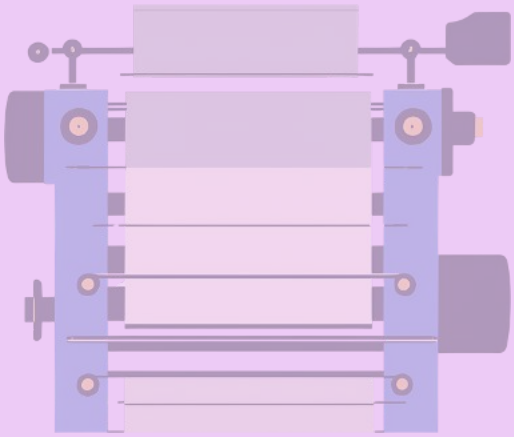
639
BESUCHE

52 KINDER-KURSE

54
ERWACHSENEN-KURSE

schwarz auf weiß digital + print

schwarz auf weiß fertigt Drucksachen an — vom Design bis zum fertigen Produkt. Dabei sind 19 Mitarbeiter:innen fleißig involviert. Auch das FABRIK-Magazin wird von unserer Hausdruckerei gedruckt, geheftet und vervielfältigt — alles in der Habsburgerstraße.
Neben Magazinen werden hier Folder, Visitenkarten, Flyer, Hefte, Plakate und vieles mehr designt und gedruckt.



Die Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt besteht seit 1980 auf dem FABRIK-Gelände. Neben der Reparatur von Fahrrädern werden hier individuelle Wünsche erfüllt und diverse Ersatzteile und Zubehör verkauft, außerdem befindet sich in den heiligen Hallen auch die Selbsthilfewerkstatt. Hier sind alle willkommen, die selbst an ihrem Fahrrad Hand anlegen wollen. Ausgestattet mit jeglichem Werkzeug und der Hilfe des Teams der Fahrradwerkstatt wird hier jedes große Problem am Rad zum reparierten Erfolgserlebnis.

1.400 KG
ALUMINIUM RECYCLET

3.000 KG
STAHL RECYCLET

1.900
REPARIERTE FAHRRÄDER

3.800
RECYCELTE FAHRRADMÄNTEL UND -SCHLÄUCHE

1.750
SELBSTHILFE-REPARATUREN

15 EINWÖCHIGE PRAKTIKA

40 KISTEN BIER, DIE NACH DER ARBEIT GETRUNKEN WURDEN

150 KISTEN MINERALWASSER, DIE WÄHREND DER ARBEITSZEIT GETRUNKEN WURDEN

PIQUEO im Vorderhaus

Ein neues Kapitel voller Geschmack, Kultur und Lebensfreude. Mit viel Leidenschaft, Liebe zum Detail und einer klaren Vision wurde die Vorderhausgaststätte im Sommer 2024 vollständig neugestaltet. Aus den Räumen entstand ein Ort, der weit mehr sein möchte als ein Restaurant: ein Treffpunkt für Genuss, Musik, Begegnung und die lebendige Kultur Lateinamerikas.

Im September 2024 feierte das piqueo sein erstes großes Highlight mit einem exklusiven Pre-Opening-Event. Zu Gast war einer der renommiertesten Köche Perus: José del Castillo. Sein Restaurant Isolina zählt zu den besten Restaurants Lateinamerikas und rangiert auf renommierten Liste der besten Restaurants des Kontinents. Gemeinsam mit unserem Team entwickelte er die Speisekarte des piqueo, brachte echte klassische Rezepte und moderne Interpretationen der peruanischen Küche nach Freiburg und schulte persönlich unser Küchenteam.

Die offizielle Eröffnung im November 2024 war ein voller Erfolg. Schon in den ersten Wochen entwickelte sich das piqueo zu einem lebendigen Treffpunkt für Gäste aus Freiburg und darüber hinaus. Besonders die enge Zusammenarbeit mit dem Kulturteam des Vorderhaus erwies sich als wertvolle Bereicherung. Das vielfältige Kulturprogramm brachte zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Haus und schuf eine besondere Verbindung zwischen Kulinarik, Kunst und Begegnung.

Auch musikalisch wurde das Piqueo schnell zu einem festen Anlaufpunkt: An den Wochenenden sorgt akustische Live-Musik mit Künstlern aus Lateinamerika regelmäßig für eine einzigartige Atmosphäre. Zwischen Cocktails, peruanischen Spezialitäten und lateinamerikanischen Rhythmen entstehen Abende voller Lebensfreude und Gemeinschaft.

Im Laufe des Jahres organisierte das Team zudem verschiedene Veranstaltungen. Der peruanische Nationalfeiertag wurde mit traditionellen Spezialitäten, Musik und Tanz gefeiert. Ebenso verwandelte sich das Restaurant zum „Tag der kreolischen Musik“ in eine Bühne voller Emotionen, mit Live-Musik und Tanzshows, die die kulturelle Vielfalt Perus eindrucksvoll widerspiegelten.

Das piqueo steht heute für authentische peruanische Küche, herzliche Gastfreundschaft und kulturelle Vielfalt mitten in Freiburg. Mit jedem Gericht, jedem Konzert und jedem gemeinsamen Abend möchten wir unseren Gästen ein Stück Lateinamerika näherbringen — lebendig, modern und voller Genuss.

Wir danken allen Gästen, Künstlerinnen und Künstlern, Partnern und Freunden, die dieses erste Kapitel mit uns geschrieben haben, und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Momente. Ein ganz besonderer Dank gilt auch unserem großartigen Team, das mit Leidenschaft, Herzlichkeit und großem Engagement jeden Tag dazu beiträgt, das piqueo mit Leben zu füllen. Ob in der Küche, im Service oder hinter den Kulissen – erst durch diesen gemeinsamen Einsatz wird jeder Besuch zu einem besonderen Erlebnis.

The MOVE Freiburg

The MOVE Freiburg ist ein Raum für Begegnung und für innere und äußere Bewegung. Im großen Saal mit Eichenparkett-Boden lässt es sich wunderbar gemeinsam tanzen, die Zeit verbringen und man kann die Seele frei baumeln lassen. Dementsprechend viele Besucher:innen kommen Woche für Woche.

10.000
MENSCHEN, DIE JEDES JAHR IM THE MOVE VORBEISCHAUEN

750
MENSCHEN, DIE AN WOCHENENDEN PRO JAHR IM MOVE SIND

bagageArt & bagagePlan

bagageArt und bagagePlan bestehen aus begeisterten Zimmerleuten, zuverlässigen Techniker:innen, naturverliebten Gärtner:innen, kreativen Holzkünstler:innen und virtuosen Steinmetz:innen, die ganz besondere Spiel-Bauwerke und Spiel-Orte erschaffen. Kindergärten, Schulhöfe, öffentliche Spielplätze, Stadtparks und vieles mehr erstrahlen durch die Ideen und die Arbeit von bagageArt und bagagePlan in neuem Glanz. Auch Mehrgenerationenplätze, kulturelle oder therapeutische Einrichtungen, Freizeitanlagen und Erlebnispfade werden geplant und gebaut, fantasievolle Spielräume für Jung und Alt eröffnet. Zusammen mit ihrem Schwesterunternehmen BAGAGE Pädagogische Ideenwerkstatt bilden sie das Zentrum des Hinterhauses auf dem FABRIK-Gelände.

11.975 KM IN INSGESAMT 4 LÄNDERN FÜR PLANUNGEN UND BAULEITUNGEN GEFAHREN

1 CHARAKTERE VON OTTFRIED PREUSSLER'S DAS KLEINE GESPENST GESCHNITZT: EINMAL ALLE AUTOMOTOREN EXPLODIERT

140 M2 SONNENSEGEL GEGEN HITZE VERBAUT

DANKE

AN ALLE FREUND:INNEN, FÖRDERER:INNEN & SPONSOR:INNEN DES FABRIK E.V.

Kulturamt Freiburg IM BREISGAU

FREIBURG

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

EWS ElektrizitätsWerke Schönau

Volksbank Freiburg eG

FONDS SOZIOKULTUR

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

BUNDES VERBAND SOZIO KULTUR

LAKS Baden-Württemberg

Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg

GANTER Freiburger Braukultur

FREIBURGER BIERLE

fritz-kola

Sparkasse

GLS Treuhand

Bürgerverein Herdern e.V.

QUARTIERS AKADEMIE

INTA-STIFTUNG

FUNDFABRIK

JOBRAD

Allianz für Beteiligung

AKTION MENSCH